

Windpark-Gegner lassen nicht locker

RESOLUTION Oberpfälzer Waldverein verleiht der Forderung Nachdruck, Projekt aus Gründen des Natur- und Artenschutzes aufzugeben.

NEUNBURG. Der 1. Vorsitzende der Sektion Schwandorf, Erwin Mayer, und Biotop-Fachwart Horst Meinelt übergaben gestern im Bürgermeister-Zimmer eine am 7. Januar verabschiedete Resolution. Sie wendet sich klar gegen die Errichtung von Windkraftanlagen im Stadtgebiet von Neunburg und Umgebung. An den Stadtrat geht die Bitte, das geplante WKA-Projekt nicht weiter zu verfolgen. Gespräche mit der Firma Ostwind sollten so lange eingestellt werden, bis der Sachverhalt endgültig geklärt worden ist.

„Ich habe Sympathien für beide Seiten“, ließ Bürgermeister Wolfgang Bayerl anklagen. Einerseits bekenne er sich zur Nutzung regenerativer Energien, „um von der Ölabhängigkeit weg zu kommen“. Andererseits habe er vollstes Verständnis für die Anliegen der Naturschützer und Touristiker. Er sicherte zu, den Resolutionstext in der Sitzung am 28. Januar als „Information“ an die Ratsmitglieder weiterzuleiten. Im anschließenden Pressegespräch in der Schlossbrauerei Kröblitz präzisierten Mayer und Meinelt den Standpunkt ihres Verbandes. „Alternative Energieformen ja, aber der Standort muss passen“, brachte es der Vorsitzende auf den Punkt. Mayer betonte aber auch, dass sich der Waldverein



Erwin Mayer (l.) und Horst Meinelt vom Oberpfälzer Waldverein übergaben den Resolutionstext an Bürgermeister Wolfgang Bayerl (r.). Foto: su

nicht in die Wirtschaftlichkeitsdebatte einmischen werde. Die Naturträglichkeit des geplanten Projekts sei generell nicht gegeben. Von den vorgeschlagenen Standorten Stockarn und Thann gingen massive Beeinträchtigungen auf umliegende Naturschutzgebiete wie Schwarzwährberg, Taubenwiesbachtal und Kulzer Moos aus. Die Existenz von Rote-Liste-Tieren wie Schwarzstorch, Uhu oder Fledermaus wäre akut gefährdet. Angelika Grimm,

Vorsitzende der Jagdgenossenschaft Kröblitz, verwies dazu auf den Aspekt „Naherholungsgebiet“ und auf äußerst schädliche Folgen bei der touristischen Vermarktung Neunburgs.

Horst Meinelt meldete Zweifel an der Effizienz der Windkraftnutzung in dieser Region an. Eigene Messungen in der Zeit vom 24. November bis 9. Januar hätten diese noch bekräftigt. „Die zu erwartende Energieausbeute liegt weit daneben“ – seinen Erkenntnissen

ABLEHNUNGSGRÜNDE

- **Der Oberpfälzer Waldverein** macht seinen Protest gegen das WKA-Projekt an folgenden Einwänden fest:
- **Die geplanten Anlagen** „werden mehr als 100 Meter die Bergkuppen und Landschaft überragen, Kirchen und Naturdenkmäler überformen“...
- **Windkraftanlagen** „verbreiten eine erhebliche optische Unruhe....Landschaft und Natur sind als Ort der Erholung und Sinnsuche verloren“.
- **Bei Naturwaldreservaten** des Oberpfälzer Waldes....„müssen Störungen jeglicher Art vermieden werden“.
- **Der Schwarzwährberg** „stellt einen Lebensraum für hochgradig gefährdete Vogelarten dar (Schwarzstorch, Uhu)“.
- **Auch die Fledermauspopulationen** „sind stark gefährdet...werden Opfer von Luftwirbeln und Druckunterschieden“.
- **Umwelteinwirkungen**....„verschlechtern die Jagd und Brutmöglichkeiten“.
- **Der Taubenwiesbach** „ist durch den Bau tiefer Fundamente nachhaltig gefährdet...“ (su)

nach gut ein Drittel unter den Ostwind-Vorgaben. Ein „Ernteziel“ von 4,5 Mio kw/h bzw. 2250 Volllast-Stunden sei seiner Ansicht nach nur in Küstengebieten erreichbar. Meinelt sieht die Firma Ostwind „in der Rolle des Anlagenvertreibers und nicht des Betreibers“. Nicht zuletzt warnte er davor, unhaltbare Gewerbesteuerversprechungen zur Entscheidungsgrundlage zu machen, um dafür Landschaft und Natur preizugeben. (su)